

Laibacher Zeitung.

N^o. 18.

Donnerstag am 11. Februar

1847.

W i e n.

Se. K. K. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 30. Jänner d. J. die am Domcapitel von Sek-
kau erledigte Domherrnstelle dem Dechanten zu Aussee, Ma-
thias Gruber, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. K. K. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 30. Jänner d. J. die am Con-Cathedral-Capi-
tel zu Pola erledigte Domprobstei dem Domdechanten Jacob
Daris, die dadurch erledigte Domdechanterei dem Domherrn
Georg Maracich, und zwei erledigte Canonicate dem Erzvie-
ster und Pfarrer zu Siffano, Philipp Gilippi, und dem
Pfarr-Administrator zu Fratta, Elias Zearo, allergnädigst
zu verleihen geruhet.

Auf allerhöchste Anordnung Ihrer Majestät, der Kai-
serin-Mutter, als Obersten Schutzfrau des hochadeligen
Sternkreuz-Ordens, wurde Samstag den 6. Februar d. J.
der Gedächtnistag der höchsten Ordens-Stifterin, weiland
Ihrer Majestät, der Kaiserin Eleonora, geborenen Herzo-
gin von Mantua, vereint mit dem Jahrestage aller verstor-
benen Mitglieder dieses hohen Ordens, mit einem Seelen-
amte und Ablegung des Opfers, Vormittags um 11 Uhr,
in der K. K. Hofburg-Pfarrkirche feierlich begangen, wobei
die hochadeligen Ordensdamen zahlreich erschienen sind.

Oesterreichisches Küstenland.

Triest, den 2. Februar. Se. Exc., der türkische Bot-
schafter am kais. österreichischen Hofe, Schekib Effendi, ist
am Bord des Dampfboots des österreichischen Lloyd „Impe-
ratrice“, in Begleitung seines Sohnes und mit einem Ge-
folge von 10 Personen, gestern Morgens hier angekommen.
Dem Vernehmen nach, begibt sich der Herr Botschafter vor-
läufig nach Rom.

U n g a r n.

Pesth, 26. Jänner. Bezüglich des Sr. K. K. Ho-
heit, dem höchstseligen Erzherzog Joseph Palatin, in der K.
Freistadt Pesth zu errichten beabsichtigten Monumentes ist
von dem provisorischen Ausschusse, welchen eine am 21. Jän.
zusammen getretene Versammlung erwählt hat, nachstehendes
Programm mitgetheilt worden:

„Die Bewohner der K. Freistadt Pesth fühlen sich
durch die zahllosen Wohlthaten Sr. K. K. Hoheit, des durch-
lauchtigsten Herrn Erzherzogs Reichspalatin, Joseph Anton
Johann, höchstseligen Andenkens, auf das Innigste verpflich-
tet, nicht sowohl zur dankbarsten Anerkennung der unsterbli-
chen Verdienste des hohen Verbliebenen um das gesammte
Vaterland, als vielmehr zur Darlegung der tiefsten Vereh-
rung und wahrhaft kindlichen Liebe und Anhänglichkeit an

Höchstenselben für die während eines halben Jahrhunderts
dieser Stadt geschenkte väterliche Huld, liebevolle Fürsorge,
den kräftigen Schutz und die milde, nachsichtsvolle Ober-
leitung, wodurch allein nur die Stadt Pesth aus schwachem,
unscheinbarem Keime zu ihrer jetzigen Bedeutung sich ent-
falten konnte und einer großartigen Zukunft entgegen zu
reifen vermag, — das in ihrem und den Herzen ihrer Nach-
kommen ohnedieß niemals erlöschende Andenken an diesen
ihren Beschützer, Wohlthäter und wahrhaften Vater auch durch
ein sichtbares, dem alles zernagenden Zahn der Zeit wider-
stehendes Zeichen tiefgefühlter Verehrung zu bethätigen, zu-
gleich aber auch die theueren, unvergesslichen Züge des An-
gebeteten zur gleichmäßigen tiefsten Verehrung für die Nach-
kommen in Mitte dieser Stadt zu verewigen. Es soll daher
ein der hohen Würde und den niemals sattfam zu würdigenden
Verdiensten des höchsten Verbliebenen angemessenes, aber auch
der Stellung dieser Stadt entsprechendes ehernes Monument
an einem geeigneten öffentlichen Plage derselben errichtet
und durch einen Künstler ersten Ranges ausgeführt werden.
Zur Realisirung dieses Actes frommer Pietät und regen, heil-
ligsten Pflichtgeföhles hat sich eine Gesellschaft Pesther Ein-
wohner constituirt, und indem sie zur Theilnahme an der
Verwirklichung dieses erhabenen Zieles anmit Jedermann
geziemend einladet, ist sie überzeugt, allseitig den regsten
Sympathien zu begegnen, und bloß den ersten Impuls da-
zu gegeben zu haben, was schon längst heißer, laut aus-
gesprochener Wunsch der Pesther Bewohnerschaft war.“

Nachrichten aus Pesth zu Folge, ist das dortige
Königl. städtische Theater am 2. d. M. durch eine furcht-
bare Feuersbrunst verheert worden. — Gegen 4 Uhr Mor-
gens begann der Feuerlärm, und es währte beinahe eine
halbe Stunde, bis sich einige Personen auf dem Plage ein-
fanden. Das Feuer hatte bereits gewaltig um sich gegriffen;
das Dach brannte auf drei Seiten, gegen den Theaterplatz,
die Brückengasse und den „König von Ungarn.“ Bald dar-
auf ward auch das dritte Stockwerk vom Brand ergriffen,
die Flamme schlug zu den Fenstern hinaus und kurz nach-
her stürzte das Dach zusammen. — Nur den angestrengte-
sten Bemühungen der Löschenden, wobei sich das K. K. Mi-
litär rühmlichst auszeichnete, gelang es, die ganze Garde-
robe und die Theaterbibliothek zu retten; die Bühne, Par-
terre und Logen sind ein Schutthausen; — der Theil des
Gebäudes, in dem sich der Redoutensaal befindet, wurde
gleichfalls gerettet.

Um die Rettung des angebauten Redouten-Gebäudes
hat sich namentlich der Advocat Hr. N. v. Gaunersdorfer
verdient gemacht, indem er mit der aus seiner Wohnung

mitgeführten Handspritze die zwei gefährlichsten Verbindungsgänge und Thüren bei der Garderobe und dem Speisesaal mit ungemeiner Entschlossenheit und Ausdauer vertheidigte. Andere größere Spritzen würden nicht zugekonnt haben. Die Garderobe des Theaters wurde durch Hrn. Zitterbarth gerettet.

Italien.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 1. Februar meldet aus Rom vom 18. Jänner: Der alljährliche Tracas oder der römische Staatsalmanach ward heute ausgegeben; hiernach ist Pius IX. der 259ste Papst in der Reihenfolge von St. Peter. Er hat sich vorbehalten die Präfectur der Inquisition, der Congregation der Visita apostolica und des Consistoriums. Das heilige Collegium zählt 60 Cardinäle; hievon sind von Pius VII. zwei, die Cardinäle Oppizoni und L. Niario-Sforza, creirt; von Leo XII. sechs und von Gregor XVI. fünfzig. Der gegenwärtige Papst hat erst zwei Cardinäle (Valuffi und Marini) ernannt und zwei in petto erklärt. Acht Cardinalshüte sind erledigt. Nach der letzten Zählung (1845) hatte die Stadt Rom eine Bevölkerung von 177.971 Seelen. Im Jahre 1813 waren nur 117.882 Einwohner hier, also ergibt sich in 32 Jahren eine Vermehrung der Bewohner um 60.089.

Palermo, 18. Jänner. In der Nacht vom 14. auf den 15. lief das griechische Dampfschiff Otto hier ein, und wir sahen früh am Morgen Se. k. Hoheit, den Prinzen Luitpold von Baiern, fröhlich und wohlgemuth ans Land steigen und sich zum Kronprinzen, seinem erl. Bruder, begeben. Am 16. in der Nacht schiffte sich Prinz Luitpold wieder ein, und der Dampfer richtete seinen Lauf nach Neapel. Der Kronprinz genießt fortwährend die beste Gesundheit; wir sehen denselben oft ausfahren und die Merkwürdigkeiten Palermo's und der Umgegend besichtigen. Das Wetter ist hierzu einladender geworden. — Auf Olivuzzo haust mit fürstlichem Glanze die Fürstin Witwe Butera, den Armen Palermo's und der ganzen Umgegend Trost und Hilfe reichlich spendend.

Florenz, 17. Jänner. Gestern wurde ein Erlass bekannt gemacht, wonach der Großherzog von Toscana jede Einfuhrsteuer auf Cerealien (wie wir bereits schon gemeldet haben), mögen sie auf dem Land- oder Seeweg eingeführt werden, bis zum Ende des künftigen Juni gänzlich aufgehoben hat. Auch andere Regierungen Mittel-Italiens haben Reglements bezüglich des Handels der Cerealien erlassen. So bestimmte der Herzog von Lucca mittelst eines Decrets vom 1. Jänner, daß von jenem Tage an jeder Sack von auszuführendem Weizen oder türkischem Weizen mit 3 Lire belastet werden sollte. In Rom wurde durch eine Notification vom 3. Jänner die Ausfuhr von Getreide und türkischem Weizen bis auf weitere Verfügungen untersagt.

Florenz, 26. Jänner. In der Nacht vom 21. auf den 22. Jänner wurde die toscanische Diligence, die von Bologna nach Florenz geht, einige Miglien hinter Bologna gewaltsam angehalten. Sie hatte nur drei Reisende. Die

Zahl der Angreifer wird auf acht angegeben. Da der Postillon auf den vernommenen Anruf nicht gleich still stand, so wurde ein Gewehr abgefeuert. Die Kugel durchlöcherte einem der Passagiere den Hut. Die Räuber waren wohl unterrichtet, daß der Conducateur eine nicht unbedeutende Geldsumme für ein hiesiges Bankierhaus bei sich führte, welche alsbald gefordert und von den Räubern in Beschlag genommen wurde. Vielleicht gelingt es, den Räubern auf die Spur zu kommen. Die Sache macht um so mehr Aufsehen, als seit lange nichts der Art bei uns vorgekommen war.

Deutschland.

Großherzogthum Baden, den 23. Jänner. Baden ist bekanntlich keine Festung, und doch hat es das traurige Vorrecht, daß allwinterlich ein Häuflein Schuldgefangener seinen unfreiwilligen Aufenthalt daselbst zu nehmen pflegt. Es sind dieß Ueberbleibsel der grünen Tische, welche gar traurig und vereinsamt inmitten des lustigen Wintertreibens dastehen, trotz der zärtlichen Sorgfalt, mit der alle ihre Schritte von ihren Gastwirthen gehütet und bewacht werden, denn es bedarf wohl kaum der Bemerkung, daß diese Gefangenschaft nicht buchstäblich zu verstehen ist. Dem Einen dieser Pflegebefohlenen scheint diese väterliche Obhut überlästig geworden zu seyn, und er hat sich ihr deßhalb dieser Tage durch die Flucht entzogen. Die Argusaugen seines Gastwirthes hat er durch eine Verkleidung als Bauer zu täuschen gewußt. Solch ein Vorfall gibt Stoff zum Lachen, aber auch zum ernstesten Nachdenken. — Wiewohl die Noth und Armuth nicht so drückend ist, wie anderer Orten, so ist ihr doch durch eine Suppen-Anstalt helfend unter die Arme gegriffen worden. Se. k. Hoheit, der Großherzog, welcher auch zur Winterszeit Baden häufig zu besuchen pflegt, hat bei seiner jüngsten Anwesenheit am 18. Jänner derselben Einhundert Gulden zu überweisen geruht. Auch einzelne hier ansässige Fremde haben namentliche monatliche Beträge bis zu 50 Gulden gezeichnet.

Die in Braunschweig bewerkstelligte Verhaftung des durch sein Fallissement bekannten Breslauer Commercienrathes Schiller hat, wie der „Bremer Zeitung“ aus Braunschweig geschrieben wird, daselbst großes Aufsehen erregt. Nachdem Schiller in Dresden sich durch Deffnung der Adern selbst zu entleiben versucht, der Versuch aber mißlungen war, wurde er verhaftet, um sodann nach Breslau abgeliefert zu werden, scheint aber seiner Haft entkommen zu seyn und die Absicht gehabt zu haben, mittelst der Eisenbahn über Braunschweig und Hannover sich seewärts zu flüchten. In Magdeburg erblickt ihn ein bei dem großen, in Braunschweig und Breslau etablirten Hause U., welches bei der Masse mit 200.000 Thalern theilhaftig seyn soll, angestellter junger Mann, der mit demselben Zuge nach Braunschweig zu reisen beabsichtigt, benachrichtigt sofort nach seiner Ankunft einen der Inhaber des Braunschweiger Hauses, und dieser eilt mit einem Polizeibeamten nach dem Bahnhofe. Hier wird

dann der Flüchtige getroffen, und obschon er sich für einen Eisenbahndirector Meyer ausgibt und als solcher durch einen Paß auszuweisen versucht, verhaftet. (Auch aus Hamburg berichtet man, daß dort seit Anfang dieses Jahres mehrere bedeutende Bankerotte Statt gefunden haben, deren Ausbruch freilich zum Theil längst erwartet war. Sehr großes Aufsehen hatte der Selbstmord des Chefs eines der ältesten dortigen Handelshäuser nach eingetretener Zahlungsunfähigkeit gemacht. Derselbe erschoss sich auf dem Grabe seiner Gattin.)

Der »Oesterreichische Beobachter« vom 8. Februar berichtet: Die Stadt Carlsruhe war am 28. Jänner von einem großen Brandunglück bedroht. In der Früh, kurz vor 4 Uhr, ertönten plötzlich die Feuer-signale, und alsbald hörte man, daß das Magazin eines Materialisten in Flammen stehe. Hinter der Infanteriecaserne, an der Ecke der Carlstraße und Amalienstraße, war in dem Hintergebäude, in welchem sich das genannte Magazin befindet, Feuer ausgebrochen, das durch die Masse brennbarer Stoffe, wie Bündelholzchen und die mancherlei geistigen Flüssigkeiten, in kurzer Zeit zu einem furchtbaren Brande angefaßt wurde, der nicht bloß das große Vordergebäude, sondern auch die benachbarten Häuser ernstlich bedrohte. Die Flammen stiegen gleich Feuerfäulen empor, und ein starker Luftzug, der aus Westen kam, trug die glühenden Funken über die Caserne und auf die Dächer der nächsten Häuser, so daß es öfters einem gewaltigen Feuerregen gleich, während von Zeit zu Zeit die Luft wie von einem fernen Geschütz ertönte. Indef war die Hilfe schnell und kräftig. Militär und Bürger wetteiferten in ihren Anstrengungen zur Abwendung größerer Gefahr. An eine Rettung des Magazins war bei den gewaltigen Flammen nicht zu denken, desto eifriger suchte man das Hauptgebäude und die benachbarten Häuser zu schützen. Nach wenigen Stunden war die drohende Gefahr vorüber und um 7 Uhr Morgens das Feuer gelöscht, das ohne die außerordentliche Thätigkeit der Vöschmannschaft und deren zweckmäßige Leitung ein namenloses Unglück verursacht hätte. Alle Classen der Bevölkerung waren zur Hilfe herbeigeeilt; mitten unter den Arbeitern sahen wir nicht bloß Beamte und Officiere aller Grade, auch Se. königl. Hoheit, der Großherzog und Ihre großherzoglichen Hoheiten, die Herren Markgrafen Wilhelm und Max, waren auf der Brandstätte erschienen.

Preußen.

Posen, den 1. Februar. Heute, früh um 8 Uhr ist der Mörder des Gensdarmen Kromorkiewicz, der sich bekanntlich Anton v. Babynski nannte, auf unserm Kanonenplatz, also innerhalb der Stadt, erschossen worden.

Franreich.

Paris, 1. Februar. Die Villa des Hrn. Alexander Dumas zu Saint-Germain ist sammt der dazu gehörigen Insel Monte-Christo auf Andringen von Gläubigern öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben.

Spanien.

Madrid, den 16. Jänner. Nach vielen Beschwerden der Infantinen-Töchter des Infanten Don Francisco über ihre Hofmeisterin, Frau von Arana, die, beschützt von der Königin Christine, die Prinzessinen oft auf eine ihre Gewalt überschreitende Weise behandelte, ist diese zwar von ihnen getrennt worden, dafür aber auf Antrieb der Königin-Mutter, wie zur Belohnung, zur Ehrendame der Königin mit 30,000 Realen Gehalt ernannt worden. Darüber herrscht hier und am Hof Mißstimmung. Zum Glück entwickelt der König in Behandlung und in Ausgleichung dieser zarten Fragen viel Klugheit und Tact. — Der Regen und die Kälte hören nicht auf. Die Straßen sind ungangbar, und das vertheuert in Madrid noch die ersten Lebensbedürfnisse, wie namentlich Brot, Fleisch, Del und besonders Brennstoff; die Kohle ist von 22 auf 36 Realen der Centner gestiegen, ein hier nie erhörter Preis. Die Fonds sind gedrückt in Folge der carlistischen Bewegungen.

Madrid, den 22. Jänner. In der Sitzung der Deputirtenkammer am 22. Jänner kam nur noch die Wahl eines Vice-Präsidenten zu Stande; sie fiel im zweiten Stimmgang mit Hilfe der Progressisten wieder auf einen Mann des Tiers Parti (Hrn. Seijas Rozana), gegen welchen der ministerielle Candidat Rios Rosas unterlag. — Ob das Ministerium Sotomayor zu Stande kommen wird, steht noch sehr im Zweifel.

Portugal.

Berichte aus Lissabon vom 21. Jänner melden: Der alte General Povoas wendet seine ganze Popularität an, um die Bevölkerung von Oberbeira aufzuwiegeln und in Bataillone zu organisiren. Er hat bereits mehrere Contingente zur Verfügung der Junta von Oporto gestellt, die nun 14.000 Mann organisirte und ausgerüstete Leute zählt. Man erwartet nur die Ankunft von Waffen in Oporto, um ein Corps von 12.000 Mann in 3 Colonnen aufbrechen zu lassen. Es heißt, Baron Casal habe sich auf Valenzia zurückgezogen.

In Lissabon ist eine Liste von 12 Damen entworfen worden, welche wegen ihrer revolutionären Meinungen in ein Kloster eingesperrt werden sollen. Man nennt darunter die Tante der Königin und ehemalige Regentin, Dona Isabel Maria.

Durch das Packetboot »Trent« war in London die Nachricht angekommen, daß Sanct Michel, auf den Azoren, sich gegen die portugiesische Regierung empört habe. Dagegen hatte der Gouverneur eine englische Golette gekauft und bewaffnet, um diese Bewegung zu unterdrücken und um ihre Verbreitung nach Faial und Terceira zu verhindern.

Saldanha hatte am 16. Jänner an der Spitze von 6000 Mann Bizen verlassen und wollte bis zum 20. vor Oporto stehen. Casal verließ am 12. Valenzia, wo er Kriegs- und Mund-Vorräthe eingenommen hatte, und rückte seitdem in kleinen Märschen gegen Oporto vor.

Großbritannien und Irland.

Am 26. Jänner wurde im Hause der Lords den Bills zur Suspension der Korn- und Schiff-Fahrts-Gesetze die königl. Genehmigung erteilt.

Durch die in den letzten Tagen zu Liverpool erfolgte Ankunft von unermeßlichen Vorräthen an Getreide und Mehl aus Amerika sind die Preise dieser Artikel in London bedeutend gesunken.

Nach einer von Lord John Russell im Parlamente abgegebenen Erklärung hatte die Regierung bis zum Ende December v. J. bereits an 24 Millionen Gulden C. M. zur Beschäftigung des irländischen Volkes ausgegeben, und im Laufe der ersten drei Wochen dieses Monats waren weitere 8 Millionen Gulden zu diesem Zwecke verausgabt worden. Gleichzeitig schlug der Premier-Minister dem Unterhause vor, einen Betrag von 500.000 fl. C. M. als einen Vorschuß an die irländischen Grundbesitzer zum Ankaufe von Frühjahrsamen zu bewilligen.

Die von Lord J. Russell vorgeschlagenen Maßregeln für Irland haben in der City große Befriedigung erregt. Man glaubte, die Regierung werde für die erforderlichen Mittel durch Ausgebung von Schatzkammerscheinen Sorge tragen. — Nach den Berichten aus Irland sind die Kornpreise dort fast überall seit der Eröffnung des Parlaments mehr oder minder bedeutend gewichen.

Am 21. v. M. ist der Admiral d'Arcey Preston zu Askar, in der Grafschaft York, 82 Jahre alt, gestorben.

London, den 26. Jänner. Aus Dublin wird vom 24. Jänner geschrieben, daß die Thronrede und die Adressverhandlungen im Parlament einen wohlthätigen Einfluß auf die Getreide-Preise geübt haben. Von mehreren irischen Getreidemärkten wird ein Zurückgehen des Weizens um 3 und 5 Schill. gemeldet.

Mehrere Eisenbahndirectionen, namentlich die der Greatwestern-, der Northwestern- und Southwestern-Eisenbahnen, haben die kostenfreie Beförderung der für die Nothleidenden in Irland bestimmten Lebensmittel zugesagt. Vom Gemeinderath in London sind 2000 Pf. St. zu der Sammlung für Irland bewilligt worden.

London, 26. Jänner. Die römisch-katholische Kirche besitzt dermalen in England 622 Kirchen und Capellen, 12 Männs- und Frauenklöster, und 818 Missionspriester. Der Verkehr mit Rom ist lebhafter, als je.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 19. Jänner. Gestern fand nach dem Ritus der oströmischen Kirche das Fest der Wasserweihe in einem vor den Fenstern des kaiserlichen Winterpallastes auf der Newa errichteten Pavillon Statt, dem der Kaiser, sämtliche Großfürsten und Prinzen beiwohnten.

Griechenland.

Am 13. Jän. wurde in Athen der Neujahrstag nach griechischem Kalender gefeiert. Nach dem Gottesdienste, bei welchem der Bischof v. Attika, unter Assistenz der heil. Synode, in der Cathedral-Kirche St. Irene im Beiseyn des Königs und der Königin, des diplomatischen Corps, der Deputation des gesetzgebenden Körpers und der höhern Civil- und Militär-Beamten pontificirte, fand bei Ihren Majestäten großer Empfang Statt.

Mit dem Postdampfboote des österr. Lloyd waren Zeitungen aus Athen vom 20. Jänner in Triest angelangt. Um jene Zeit war die Deputirtenkammer mit der Erörterung des Gesetzes über die zu bestimmende Anzahl der Bischöfe vom griechischen Ritus beschäftigt.

Die Generale Grivas und Griziotis hatten ihre Entlassung, und zwar Ersterer von der Stelle eines General-Inspectors des Heeres, Letzterer von jener eines Militär-Inspectors von Euböa angefordert und erhalten. Der „Moniteur Grec“ will wissen, daß nicht nur die belgische Regierung, sondern auch verschiedene deutsche Staaten nahe daran sind, in die von dem französischen Unterrichts-Minister Salvandy zu Athen gegründete französische Schule Zöglinge zu senden, so daß diese Anstalt bald einen europäischen Charakter erlangen wird. Die Bank hat ihre Bilanz so eben veröffentlicht, woraus sich der immer mehr steigende Wohlstand derselben ersuchen läßt.

Osmanisches Reich.

Das „Journal de Constantinople“ meldet aus der türkischen Hauptstadt unterm 16. Jänner: So wie in allen europäischen Staaten ist nunmehr auch im türkischen Reiche die Erzeugung und der Verkauf der Schießbaumwolle untersagt worden.

Am gestrigen Tage ist der Grundstein zu der in Tag-sim zu errichtenden medicinischen Schule gelegt worden. Die Herstellung der Arbeiten ist von dem Architecten Hadschi-Stefane, welcher bereits die Forte und das Krankenhaus der Sultanin Walide in Yeni-Bagdche erbaut, erstanden worden; doch soll der Bau unter der Aufsicht des Architecten der englischen Botschaft, Hrn. Smith, welcher auch die Pläne hierzu lieferte, geschehen.

Der zur Explorirung des metallurgischen Reichthums der Türkei von der Regierung nach Europa berufene amerikanische Mineralog, Dr. Smith, hat in Begleitung des Barutschi-Baschi die Küste von Troja bis Kömurlak in Kleinasien bereist, und dabei ein Steinkohlenlager von erstaunlicher Mächtigkeit entdeckt. Auf dem 15 Lieues ins Innere, und zwar auf den Hügeln des Berges Ida unternommenen Ausfluge fanden sie ein zweites Kohlenlager von noch vorzüglicherer Art auf. Ueberdies entdeckten sie eine sehr ergiebige Schwefelmine und zahlreiche Muster von silberhaltigem Blei mit einem Gehalte von beiläufig 80 pCt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 6. Februar 1847.

		Mittelweiss.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt.	(in C.M.)	108
detto „ 4 „	(in C.M.)	100 1/2
Wiener Stadt = Banco = Obligation, zu 2 1/2 pCt. 65		
	kerar. D. weis.	
	(C. M.) (C. M.)	
Obligationen der Stände		
v. Oesterreich unter und	(zu 5 pCt.)	— —
ob der Guas. von Böh-	(zu 3 1/2 „)	— —
men, Mähren, Schles-	(zu 2 1/4 „)	— —
ten, Steyermark, Kärn-	(zu 3 „)	54 1/2 —
ten, Krain, Görz und	(zu 1 3/4 „)	— —
des W. Oberf. Amtes		

3. 220.

Theater = Nachricht.

Künftigen Samstag, den 13. Februar 1847, findet im hiesigen ständischen Theater die Benefice = Vorstellung des Theater = Capellmeisters Statt. Er wird unter gefälliger Mitwirkung der hiesigen Musikdilettanten einen Theil von Felicien David's berühmter Symphonie: „Die Wäste“ zur Aufführung bringen. Nebenbei wird

durch ein großes Quodlibet von dramatischen Scenen, Musik- und Declamations = Piecen, die eine überraschende Abwechslung bieten werden, für das Vergnügen des Theaterpublikums bestens gesorgt.

3. 213. (1)

Dinstag, den 16. Februar ist der 2. und letzte subscribirte Frohsinnus - Maskenball im ständ. Redoutensaale.

Die Decorirung ist dieselbe, wie beim ersten Balle.

Eintrittskarten zu 40 kr. sind täglich in der Theaterkanzlei und an der Cassa zu haben.

Am Ballabend kostet das Billet 50 kr. Anfang des Balles um 6 Uhr.

In Ignaz Edlen v. Kleinmayr's Buchhandlung sind noch Exemplare vorräthig:

PRÆLECTIONES DE ECCLESIA CHRISTI

ET
UNIVERSA JURISPRUDENTIA ECCLESIASTICA,
QUAS HABUIT IN ACADEMIA TICINENSI
CLAR. PETR. TAMBURINUS
BRIXIANUS

S. THEOL. P. P. AC STUDIORUM PRAEFECTUS IN COLLEGIO GERMANICO-HUNGARICO.

PARS I — IV.

LIPSIAE 1845.

SUMPTIBUS EDITORIS.

TYPIS ET IN COMMISSIS B. G. TEUBNERI.

6 fl 48 kr. C. M.

Partes III. et IV. separatim 3 fl. 24 kr. C. M.

(3. Laib. Zeit. Nr. 18 v. 11. Febr. 1847.)

3. 197. (1)

In der **Wagner'schen** Buchhandlung in **Innsbruck** ist erschienen, und in **Laibach** durch die **IGN. EDL. V. KLEINMAYR'sche** Buchhandlung zu beziehen:

Blätter, katholische, aus Tirol, IV. Jahrgang od. r 1846, in wöchentlichen Nrn. oder in 12 Monatsheften; gr. 8., 3 fl. 20 kr. C. M.

Bibliotheca pastoralis e variis Sanctorum Patrum aliorumque piorum auctorum opusculis deprompta, atque in gratiam sacerdotum qui animarum curam gerunt, studiose collecta 12. maj. Vol. I, enthält Gregorii liber regulae pastoralis, br. 30 kr. C. M.; Vol. II. Caroli Borrom. instructiones pastorum, br. 32 kr. C. M.

S. Caroli Borromei S. R. E. archiepisc. Mediolani, Instructiones pastorum ad concionandum, confessionisque et eucharistiae sacramenta ministrandum utilissimae. Adjectis quibusdam aliis unacum instructione S. Francisci de Sales pro confessariis. 12. maj. 32 kr. C. M.

Ephräm, des heil. Kirchenvaters ausgewählte Schriften. Aus dem Griechischen und Syrischen übersetzt von P. Pius Zingler, O. S. Bened. u. Prof. Neue Ausgabe in 12 Lieferungen od. 6 Bänden. gr. 8., br. complet 8 fl. C. M.

— Hieron jeder Band einzeln 2 fl.

3. 199. (1)

In der **Wagner'schen** Buchhandlung in **Innsbruck** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Laibach** durch

Ign. Edl. v. Kleinmayr:

Böhm, Prof., Landwirthschaftliches Etui, zur Erhebung des Gewichtes der Haus- und Schlachthiere, nebst Faustmaß, Tragzeit = Anzeiger derselben u. s. w., 24 kr. C. M.

Boussiron, Dr., Ueber die Wirkung des Tabaks auf die Gesundheit, und von dessen Einfluß auf die Gesittung und Genealogie des Menschen. U. d. Franzöf. übersetzt und erläutert von J. M. Huber, 8., br. 20 kr. C. M.

Dante, Alighieri, göttliche Comödie. In deutsche Prosa übertragen und mit den nöthigsten Erläuterungen versehen, von Dr. J. B. Hörwarter und N. v. Enk. Neue Ausgabe der 3 Theile in Einem Band br. gr. 8., 3 fl.

Tiroler Schützen-Zeitung f. 1846, Juli bis December, in wöchentlichen Nrn. oder Quartalheften. fl. 4.

3. 196. (1)

Bei **Carl Gerold und Sohn**, Buchhändler in **Wien**, ist so eben erschienen und daselbst bei **Ignaz Alois Edlen von Kleinmayr** in **Laibach** zu haben:

Repertorium der Photographie

von
M. Martin,

k. k. Custos an der Bibliothek des polytechnischen Institutes

Enthaltend:

- I. Vollständige Anleitung zur Photographie auf Papier.
- II. Literatur der Photographie auf Metall.

Wien, 1846.

12. In Umschlag broschirt. Preis: 48 kr. C. M.

Bei

Ignaz Edlen v. Kleinmayr,

Buchhändler in **Laibach**, ist so eben angekommen und zu haben:

Aussez, Dr. F. S.,

Darstellung der Landrafel- und Grundbuchs = Ordnung in **Oesterreich.**

Für die Provinzen:

Oesterreich ob und unter der Enns, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, Steyermark, Kärnten, Krain und österreichisch-illyrisch Küstenland.

Theoretisch u. practisch bearbeitet. Erste Lieferung. Wien und Klagenfurt 1847. 1 fl. 40 kr.

Das ganze Werk, mit Einschluß eines practisch durchgeführten Formulars für Grundbücher, besteht in zwei Lieferungen.

3. 209. (2)

In der **Eger'schen** Subernial-Buchdruckerei, **Epitalgasse, Nr. 267**, ist zu haben:

Provinzial - Handbuch

des

Laibacher

Gouvernement = Gebietes

im

Königreiche Illyrien,

für das Jahr **1847.**

Groß-Median. 8. 30 1/2 Druckbogen stark, im farbigen Umschlage steif gebunden, 54 kr. C. M.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 215. Nr. 514|827.

K u n d m a c h u n g.

Zur Beschaffung der für die hierämtlichen und für die Polizeicasern: Arreste erforderlichen Fornituren, als: 73 Stück Leintücher, 2 Handtücher, 24 Männer- und 8 Weiberrhemden, 20 Strohsäcke und 15 Kopfpölkser, wird am 19. Februar 1817, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, beim Magistrate Laibach eine Minuendoversteigerung abgehalten werden. — Hierzu werden die Unternehmungslustigen mit dem Anhange eingeladen, daß die dießfälligen Muster beim Magistrate eingesehen werden können. — Stadtmagistrat Laibach am 6. Februar 1847.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr den Herrn Wilhelm Jant, k. k. Förster zu Idria, als Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der unbekannt wo befindliche Mathias Wontschina, oder dessen ebenfalls unbekannte Erben, werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst zu erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen treffen würden.

K. K. Bezirksgericht Idria am 23. Jänner 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 218. (1) Nr. 146.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Berg-Cameralherrschaft Idria wird bekannt gemacht: Ueber Ansuchen des Gregor Inglistch von Pölland, um executive Veräußerung der, dem Joseph Jasbez gebörigen, zu Dobrazbova H. 3. 15 liegenden, der Staatsherrschaft Laß sub Urb. Nr. 266 dienstbaren, gerichtlich auf 1336 fl. geschätzten Realität, wegen schuldiger 18 fl. 15 kr. sammt Nebengebühren und Executionskosten, wurde in dieses Ansuchen mit Bescheide vom 29. Jänner l. J., 3. 146, gewilliget, und hiezu der 13. März, 12. April, dann der 15. Mai, jedesmal früh 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Weisage bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert hintangegeben wird. Zu dieser Veräußerung werden die Kauflustigen mit dem Weisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse täglich in den Amtsstunden eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Idria am 29. Jänner 1847.

3. 205. (1) Nr. 5045.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey in der Executionsführung der Vogteiherrschaft Wippach, nomine der Kirche St. Andra und der Filialkirche B. M. V. ad Nives, in Gozbe, wider Franz (?) von Stephan Widrich von Losche, H. Nr. 15, die executive Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, sub Grdbchs. Nr. 2, Act. Nr. 1, Fasc. Fol. 19^{1/2} und Grdbchs. Nr. 2, Act. 1, Fasc. Fol. 21, dem Gute Peutenburg, dann Braiden Lonzharnjouz u velkim Berdu, sub Berg. Tom. 1., Nr. 258, der Herrschaft Wippach dienstbaren, gerichtlich auf 1300 fl. geschätzten Realitäten, wegen schuldiger 271 fl. 26 kr. Capitalszinsen bewilliget, und hiezu 3 Termine, auf den 8. März, 8. April und 8. Mai 1847, jederzeit Vormittags 9 Uhr, in loco Losche mit dem Weisage ausgeschrieben worden, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben, und daß ein jeder Licitant das 10^o Wadinm zu erlegen habe. — Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchsextracte, dann die Licitationsbedingnisse können bei Gericht eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 18. December 1846.

3. 219. (1) Nr. 106.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Berg-Cameralherrschaft Idria wird dem Mathias Wontschina und dessen unbekannten Erben, von Mitterkanomla H. 3. 23, welche auf die zu Mitterkanomla H. 3. 23 liegende Realität einen Anspruch zu machen vermeinen, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe Gregor Eker von Mitterkanomla H. 3. 23, als physischer Besitzer obiger Realität, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, zu Mitterkanomla H. 3. 23 liegenden, der k. k. Berg-Cameralherrschaft Idria sub Urb. Nr. 31³¹⁰ dienstbaren Halbhube angebracht und um gerichtliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagung auf den 2. Juni 1847, früh 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

3. 214. (1) Nr. 257.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, wider die Agnes Kotscher von Hrenovik, als Erbscherrin der vormals Stephan Dolles'schen, der Staatsherrschaft Adelsberg sub Rect. Nr. 1092 unterthänigen, in Hrenovik gelegenen 113 Hube, wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse ddo. 27. Juni 1843, in die Reassumirung der, mit Bescheide vom 30. Mai l. J., Nr. 1634, bewilligten, sodann aber sistirten Relicitation gewilliget, und zu deren Vornahme der 8.

März 1847, Vormittags 9 Uhr, in loco der Realität bestimmt worden.

Hievon werden die Kaufsustigen mit dem Beisage verständigt, daß die Realität auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1344 fl. 20 kr. hintangegeben werde. — Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 23. Jänner 1847.

Z. 211. (1) Nr. 322.

W i d e r r u f u n g.

Die mit dem dießgerichtlichen Bescheide ddo. 18. v. M., Z. 4171, bewilligte und allgemein kund gemachte Feilbietung der, dem Joseph Polichag von Sagar gehörigen Realität, ist über Ansuchen des Executionsführers, Andreas Willaus von Adelsberg, sistirt worden.

Bezirksgericht Adelsberg am 29. Jänner 1847.

Z. 212. (1) Nr. 287.

E d i c t.

In der Executionssache des Georg Lauritsch von Planina, gegen Maria Elivar von Kleinottof, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 18. October 1843, Z. 286, schuldiger 100 fl. c. s. e., ist in die executive Feilbietung der, der Letztem gebührenden, mit dem Heirathsvertrage ddo. 22 Mai 1817 auf der, dem Gute Adlershofen sub Urb. Nr. 41 dienstbaren, auf Anton Elivar vergewährten ganzen Hube am dritten Tage intabulirten Heirathsprache pr. 1081 fl. C. M. gewilliget, und die Vornahme derselben in der hiesigen Amtskanzlei auf den 27. Februar, 31. März und 30. April d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittag mit dem Beisage angeordnet worden, daß die feilzubietende Forderung bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter dem Nennwerthe hintangegeben, bei der dritten aber dem Meistbietenden um jeden wie immer gearteten Anbot werde überlassen werden.

Der Grundbuchsextract der Hypothek und eine Abschrift des Heirathscontractes können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirks-Gericht Adelsberg den 27. Jänner 1847.

Z. 217. (1)

A n z e i g e.

In der Handlung des Unterzeichneten ist feinsten

Mailänder Mandorlat ganz frisch zu haben. Zugleich zeigt er höflichst an, daß er eine Parthie neue Sardellen von Lissa, schöne, frische Hamburger und Pickel-Döringe, dann marinirte Aal-fische erhalten hat, und sich zu zahlreichen Aufträgen bestens empfiehlt.

Joseph Cilli,
am Hauptplaze Nr. 235.

Z. 207. (1)

Der Gefertigte gibt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß bei selbem allerlei Gewächse und Blumensamen zu nachstehenden Preisen stündlich zu haben sind, als:

- 1 Roth Carviol = Samen . . . 1 fl. — fr.
- 1 „ Frühkraut do. . . — „ 8 „
- 1 „ Frühkohlrabi do. . . — „ 8 „
- 1 „ Spätkraut do. . . — „ 8 „
- 1 „ Kohlrabi do. . . — „ 8 „
- 1 „ Kohl do. . . — „ 8 „
- 1 „ Monatrettig, roth oder weiß . . . — „ 6 „
- 1 „ Salat (nach Auswahl) — „ 8 „
- 1 Pfund Luzerner = Klee . . . — „ 32 „
- 1 „ echtes englisches Reich-

gras, oder Lolium perennae — „ 30 „

1 Stück gefüllte od. gesprengte Georginen . . . — „ 15 „

1 „ einfärbige Georginen — „ 10 „

Auch können obspecifizierte Samengattungen groschenweise bezogen werden.

Nachdem sich Gefertigter schmeichelt, die P. T. Abnehmer schon durch mehrere Jahre ganz befriediget zu haben, so empfiehlt sich auch heuer Dero Gewogenheit ergebenster

Anton Pofnig,

Kunstgärtner auf der Polana, Vorstadt Nr. 68, im Kleeblat'schen Meierhose.

Z. 175. (3)

Ein großer Keller

auf mehrere hundert Eimer Wein ist in der deutschen Gasse Nr. 186, von Georgi anfangend, zu vermietthen und das Weitere daselbst zu erfahren.

Z. 192. (2)

N a c h r i c h t.

In ein auf einem guten Posten in der hiesigen Vorstadt Krakau gelegenes Gasthaus wird ein verrechnender Kellner aufgenommen. Das Nähere erfährt man in der Krakau-Vorstadt Haus Nr. 40, bei der Hauseigentümerin.